

Durchbruch im Fluglärmstreit

Beim Landesystem ILS-Süd kommt Frankreich der Schweiz entgegen

Mit ihren Anliegen für das geplante ILS 34 auf dem binationalen Flughafen Basel-Mülhausen findet die Schweiz bei der französischen Luftfahrtbehörde (DGAC) Gehör: Bei den umstrittenen Landungen von Süden her soll die Obergrenze gesenkt werden.

In den Nutzungsbedingungen für das Instrumentlandesystem (ILS) für die Südpiste 34 soll der Anteil der Landungen von den geplanten zwölf auf maximal zehn Prozent reduziert werden, wie aus einem am Freitag veröffentlichten Bericht der DGAC hervorgeht. Entsprochen wird damit einer Forderung des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BAZL).

POSITIVE SIGNALE. In dem rund 20 Seiten starken Antwortschreiben nimmt die DGAC Stellung zu weiteren Fragen und Forderungen, die im Rahmen des Konsultationsverfahrens zum ILS 34 von Schweizer Seite gestellt wurden. Insgesamt seien die Signale aus Frankreich positiv, sagte BAZL-Sprecher Daniel Göring auf Anfrage.

Entgegenkommen signalisiert die DGAC in ihrem Bericht auch für den Fall, dass die Limite für die in der Schweiz aus Lärmgründen ungeliebten Südanflüge überschritten wird. Trifft dies ein, sollen die Luftfahrtbehörden Frankreichs und der Schweiz nicht erst nach zwei Jahren, sondern bereits nach einem Jahr über korrigierende Massnahmen beraten.

COMPUTER PRÜFT. Rechnung tragen will die DGAC auch dem Wunsch nach objektiven Kriterien für die Nutzung der Südpiste 34. So soll nun ein computergestütztes System geprüft werden, das auf dem Flughafen Amsterdam Schiphol verwendet wird. Dieses System berücksichtigt bei der Wahl der Landepiste neben dem Wind, der Sicht und dem Zustand der Piste auch Umweltaspekte.

Das BAZL will nun die Antworten der DGAC analysieren und über Teilaspekte der Nutzungsbedingungen für das ILS nochmals verhandeln. Grundsätzlich befürwortet das BAZL die Installation des ILS 34 aus Sicherheitsgründen «klar», wie es in einem Communiqué heisst. Die Inbetriebnahme ist früheren Angaben zufolge für Frühling 2007 geplant.

NUR ALS ERSATZ. Im Rahmen einer Konsultation durch die federführende französische Luftfahrtbehörde hatte die betroffene Schweizer Bevölkerung die Gelegenheit, sich zum Projekt für ein ILS 34 auf dem Flughafen Basel-Mülhausen zu äussern. Neben Privaten und Gemeinden nutzten auch die Kantone Basel-Stadt, Baselland, Solothurn, Bern und Jura diese Gelegenheit. In den meisten Stellungnahmen wurde gefordert, dass das ILS wie bisher nur bei Bise zum Einsatz komme und keinesfalls für eine Verwässerung der heutigen Nordanflugregel verwendet werden dürfe. SDA/Ma

BAZL v. 9. Jan. 06